



Claude Lanzmann

Die Großeltern Claude Lanzmanns stammen aus Osteuropa, er ist 1925 in Paris geboren, machte während des Kriegs 1943 Abitur und war als Jugendlicher Mitglied der Résistance. Er studierte in Deutschland, war Lektor an der neugegründeten Freien Universität in Berlin und verfasste 1952 eine Serie in Le Monde über das Gebiet der DDR. Dadurch wurde Jean Paul Sartre auf ihn aufmerksam, er wurde Mitarbeiter der von Sartre gegründeten Zeitschrift Les Temps Modernes, später bis zur Gegenwart deren Herausgeber. In Frankreich gehörte er zum politischen Widerstand gegen den Algerienkrieg und kämpfte mit Sartre und Simone de Beauvoir gegen die Todesstrafe. 1961 erschien von ihm mit veranlasst das „Manifest der 121“, das das Recht auf Kriegsdienstverweigerung proklamierte. Mitunterzeichner: Pierre Boulez, André Breton, Marguerite Duras, Françoise Sagan. 1973 erschien seine erste Filmarbeit Pourquoi Israel, von 1974 bis 1985 dauerten die Arbeiten am Film SHOAH. Das Filmmaterial umfasst 350 Stunden, daraus ist SHOAH mit neun Stunden komponiert.

Der Film hat weltweit über ein Dutzend Auszeichnungen erhalten, so den Grimme-Preis in Gold, den British Academy Film Award und den Boston Society Film Critics Award. Zuletzt hat Claude Lanzmann auf der Berlinale 2013 den Goldenen Bären für das Lebenswerk erhalten. Sehr eindrucksvoll schildert er sein Leben in: Der Patagonische Hase, Reinbek 2010.

Am 25. Januar 2015, Lichtburg Essen:

Es ist ein einmaliges Ereignis, dem Sie beiwohnen können. Sie werden den Film, der das ungeheuerste Ereignis der mitteleuropäischen Geschichte darstellt und der längste Film der Filmgeschichte ist, vollständig in Anwesenheit des Regisseurs und Produzenten sehen. Verabreden Sie sich dazu mit Verwandten und Freunden, mit denen Sie Ihre Gefühle und Empfindungen teilen können. Der Film wird in vier großen Abschnitten mit Pausen nach jeweils ca. zwei Stunden gezeigt. Im Mittelteil findet eine längere Unterbrechung zum Essen und für Gespräche mit Claude Lanzmann statt. Die Schirmherrschaft für dieses Projekt hat Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert übernommen. Weitere Gäste sind Dr. Klaus Theweleit, Freiburg und Prof. Dr. Jörn Rüsen, Bochum.



EINTRITT 10 EURO
KARTENVORVERKAUF
Tel. 0201 231023
info@lichtburg-essen.de

SHOAH

9 STUNDEN FILM
GEGEN DAS VERGESSEN
VON CLAUDE LANZMANN

25. JANUAR 2015
10.30 BIS 24.00 UHR
LICHTBURG ESSEN

IN VOLLER LÄNGE

CLAUDE LANZMANN
UND DER SCHIRMHERR,
BUNDESTAGSPRÄSIDENT
DR. NORBERT LAMMERT,
SIND ANWESEND

VERANSTALTER
Filmkunst und Kinokultur Essen e.V.
c/o Lichtburg
Kethwiger Str. 36, 45127 Essen
www.lichtburg-essen.de
www.shoah-lichtburg.de

UNTERSTÜTZT VON
Universität Duisburg-Essen
Folkwang Universität der Künste
KWI – Kulturwissenschaftliches Institut Essen
Ruhr Museum
Alte Synagoge – Haus jüdischer Kultur
Klartext Verlag
proust wörter • löne

GEFÖRDERT DURCH

Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung

Sparkasse Essen

Film und Medien
Stiftung NRW

MEDIENPARTNER

FUNKE
MEDIEN
GRUPPE

Filmkunst und
Kinokultur Essen

Lichtburg
essen

www.shoah-lichtburg.de

„SHOAH lässt den Zuschauer erstarren, er überwältigt ihn, und schließlich — mit unendlicher Zartheit und Behutsamkeit, hinterlässt er bei ihm eine Verletzung, eine Narbe.“

Jim Hobermann, The Village Voice, New York 29. Okt. 1985

Der Film SHOAH ist ein überwältigendes, unglaubliches und an die Grenzen gehendes Ereignis. Er behandelt die Ermordung nicht nur der deutschen Juden, sondern aller jüdischen Menschen jeden Alters in Europa zwischen 1941 und 1945, vom Mittelmeer bis Narvik und von Bordeaux bis zum Ural. Claude Lanzmann zeigt keine Leichenberge, nicht eine einzige Leiche. Bei ihm sind die Menschen Zeugen, ja im engen Sinne Augenzeugen. Sie sind veranlasst und durchgeführt. Es sprechen Überlebende aus den Sonderkommandos in den Lagern, die die Drecksarbeit für die SS machen mussten und regelmäßig liquidiert wurden. Es spricht aber auch Inge Deutschkron („Ich trug den gelben Stern“) und der polnische Offizier Jan Karski, der in das Lager Belzec und das Warschauer Ghetto getarnt eingedrungen ist und darüber nach London und Washington berichtet hat. Es sprechen aber auch die einfachen Bauern, die neben dem Zaun von Treblinka ihr Feld bearbeiteten, die alles hörten und sahen, so die bis zu 50 Waggons, die voller Menschen ankamen und nach sechs Stunden — im Schweigen der Wälder — leer zurückfuhren.



„Eine erschütternde Dokumentation, weil sie die unmenschliche Vernichtungsmaschinerie im konkreten Detail erfassbar macht.“

Willy Brandt

Der Film wendet sich an Erwachsene, aber auch an Jugendliche. Wir, die Veranstalter, haben den Eindruck, dass die Zeit für diesen Film „reif“ ist. Die üblichen Zahlen, Dokumente und Leichenberge, ihre ständige Wiederholung, haben bei der jungen Generation zu einer Abwehr geführt. Nach unserer Erfahrung haben die jungen Menschen das Thema aber nicht „satt“, sie sind nicht unberührt oder gleichgültig, im Gegenteil, sie wollen mehr und wollen es genauer wissen, „satt“ haben sie das oberflächliche Gerede und die banalisierenden Verkürzungen.

„Ich halte SHOAH für die ausnahmslos beste Dokumentation zeitgenössischer Geschichte und bei weitem für den besten Film, den ich je über den Holocaust gesehen habe.“

Marcel Ophüls